

Michaela Eberhard | Eva Gassmann | Ursula Gerhold

Rheuma verstehen

Anleitung zum
Gesundwerden und Gesundbleiben



1. Auflage, © Juni 2019

Rheuma verstehen

Anleitung zum Gesundwerden und Gesundbleiben

Herausgeber: Michaela Eberhard, Eva Gassmann, Ursula Gerhold

erschienen im:

CM Medienverlag, Inhaber Christoph Morré
A-8074 Raaba-Grambach, Johann-Kamp-Platz 1
www.medienverlag.at

Producing: Werbeagentur Morré, agenturmorre.at

Fotos Cover: ingimage.com

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, und Vervielfältigung in jeglicher Form (Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren) oder Verarbeitung durch elektronische Systeme ohne schriftliche Einwilligung der Autoren bzw. des Verlages verboten. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler.

ISBN 978-3-96698-025-8

Juristisch notwendiger Hinweis: Dieses Buch informiert über persönliche Erfahrungen, die Entdeckung von Selbstheilungsprozessen und die Anwendung von Mikronährstoffen als Nahrungsergänzung. Die dargestellten Zusammenhänge zwischen Lebenshaltungen und Krankheit bzw. ganzheitlicher Heilung dienen der Selbsterkenntnis und Erweiterung des Bewusstseins. Diese können jedoch weder eine korrekte medizinische Diagnose noch eine entsprechende Behandlung ersetzen, für die im Bedarfsfall eine qualifizierte Fachperson aufgesucht werden muss. Autoren und Verlag übernehmen keine Haftung für Schäden jeglicher Art, die durch die Nutzung der Buchinhalte und die Missachtung dieses Hinweises entstehen sollten. Die Rheuma Akademie verkauft hier keine Produkte, sondern bietet Informationen über therapeutische Methoden, Mikronährstoff-Substanzen und deren Inhaltsstoffe. Wir informieren anhand unserer persönlichen Erfahrungen und eigenen Erfolgsgeschichten.

Gendering: Die Berücksichtigung der Rechte von Frauen und Männern ist uns wichtig und soll sich im Stil dieses Buches wiederfinden. Wird in einigen Textstellen dennoch nur die weibliche oder männliche Form verwendet, so dient dies einer größeren Verständlichkeit des Textes und soll keinesfalls Frauen gegenüber Männern oder Männer gegenüber Frauen diskriminieren, sondern für beide Geschlechter gleichermaßen gelten.

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Möglicherweise sind Sie bereits eine Freundin bzw. ein Freund der Rheuma Akademie Bücher und lesen hiermit nach „Rheuma adé“ und „Die Rheuma-Lüge“ mit „Rheuma verstehen“ das 3. Exemplar. Vielleicht halten Sie erst jetzt das erste Buch unserer Rheuma-Trilogie in Händen.

Viele von Ihnen haben Erfahrungen in alternativen Behandlungsmethoden mit begrenztem oder wenigem Erfolg. Dabei haben Sie womöglich schon viel Geld ausgegeben und sind entsprechend enttäuscht. Dies kann ich sehr gut nachvollziehen und verstehe somit auch Widerstände gegen weitere gut gemeinte Ratschläge und Alternativen, die sich mancherorts auftun. Ich kann an dieser Stelle mein Angebot in den Raum stellen, dass die Rheuma Akademie Bücher dazu beitragen, dass Sie verstehen! Verstehen, was da in unserer, im wahrsten Sinne des Wortes „kranken“ Welt läuft! Verstehen, wie so manches in unserem Krankheitssystem gesteuert und bei genauerer Betrachtung ein Ausdruck von deprimierender Absurdität ist. Verstehen, was die Zellen krank macht(e). Verstehen, was die Zellen wieder gesunden lässt. Daran zu erkennen, dass es von manchen Stellen anscheinend nicht gewollt ist, dass Sie und ich verstehen sollen.

Dieses Buch trägt dazu bei, dass Sie erkennen! Erkennen, was da WIE in Ihrem Leben läuft! Die Folgen sind die Symptome, die sich im Außen und in Ihrem Körper zeigen. Sind wir überhaupt so erzogen und gesteuert, dass wir selbst erkennen sollen?

Dieses Buch trägt dazu bei, dass Sie durchschauen! Den Irrsinn durchschauen, der uns jeden Tag vorgegaukelt wird und den wir schön brav abkaufen. Durchschauen, wie wir gesteuert und getäuscht werden. Sollen wir oder sollen wir nicht? Dürfen wir oder dürfen wir nicht? Ist es endlich an der Zeit, oder schauen wir weiterhin weg?

Drei starke Frauenpersönlichkeiten haben sich für dieses Buch zusammengetan, um Ihnen Einblick in einen großen, wertvollen Wissens- und Erfahrungsschatz zu geben. Ergänzt wird das Ganze von interessanten Fachbeiträgen von Persönlichkeiten aus meinem therapeutischen Netzwerk, von einem Repertoire neben „Rheuma adé“ und „Die Rheuma-Lüge“, aus dem Sie sich Ihr individuelles Puzzle zu Ihrem Gesundungsweg frei zusammenstellen können.

Viel Freude beim Lesen und Tun!



Michaela Eberhard
Gründerin der Rheuma Akademie GmbH

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Dr. Ruediger Dahlke.....	11
Kapitel 1 – Michaela Eberhard und ihr Gesundungserfolg mit Mikronährstoffen	21
Was ist die Lüge bei Rheuma?	23
Dem Rheuma adé sagen	25
Eine andere Sichtweise der Dinge	26
Und plötzlich ist alles logisch	29
Jetzt kann sich der Spuk auflösen	30
JA sagen zum Leben und zur eigenen Gesundheit	31
Von der Skepsis zum Verstehen	33
Weshalb den Büchern der Rheuma Akademie	
Aufmerksamkeit schenken?	34
Rheuma aus orthomolekularmedizinischer Sicht –	
Fachbeitrag von Dr. Peter Ferdinand.....	35
Verlassen der Komfortzone.....	38
Tabula rasa.....	39
Wenn es zu eng wird.....	45
Destruktive Glaubenssätze in konstruktive Leitsätze transformieren	47
Der Weg zur Wunscherfüllung.....	47
Eigenverantwortlich agieren – eigenmächtig handeln	50
Unheilbar war gestern	51
Dem Perfektionismus trotzen.....	51
Wie die Zelle auf unser Denken und Fühlen reagiert –	
Fachbeitrag von Claudia Kloihofner.....	52
Das Dilemma in heutiger Zeit	55
Auf dem Irrweg zur Erleuchtung	56
Sich wieder Zeit lassen	58
Heilung ist komplex – was können wir aktiv dazu tun?.....	59
Der Tag, an dem ich mich entschied, für den Rest	
meines Lebens glücklich zu sein	60

Was hat Rheuma mit Ernährung zu tun?	62
Richtig Wasser trinken	65
Der Unterschied zwischen einer kranken Zelle und einer gesunden Zelle	67
Die Bedeutung der Hormone bei Rheuma und anderen	
Autoimmunerkrankungen – Fachbeitrag von Katrin Burkhardt	71
Auslöser für Autoimmunerkrankungen aus	
komplementärmedizinischer Sicht	73
Dem Schmerz auf den Zahn gefühlt.....	74
Zufall? Wunder? Hausverständ?.....	75
Die wichtigsten Mikronährstoffe auf den Punkt gebracht	77
Meine Sichtweise zu Mikronährstoffen anhand meiner Erfahrungen.....	81
Absurdistan lässt grüßen	82
Der wichtigste Lernschritt in heutiger Zeit.....	84
Überwindung der Angst.....	85
Die Kunst, Probleme zeitnah adäquat selbst zu lösen	85
Erfahrungen und Erfolge aus meiner Praxis	91
Emotionen zur heutigen Zeit	98
Kapitel 2 – Eva Gassmann und der lohnenswerte Ausflug in die Welt der veganen Ernährung und Heilungschancen auf psychosomatischer Ebene	105
Curriculum Vitae von kontinuierlicher Krankheit	107
Blickpunkt: Autoimmunerkrankungen.....	110
Hashimoto.....	110
Endometriose.....	111
Rheuma	113
Heilung als Weg.....	115
Peace Food	117
Selbstheilung von Rheuma	120
Rezept für ein veganes 3-gängiges Menü	124

Kapitel 3 – Ursula Gerhold und die Matrix des Lebens, getragen und begleitet von Mikroorganismen und Pflanzen.....	127
Eine aufregende Reise zu sich selbst	129
Urprinzipien des Lebens	130
Grundregulation.....	131
Lebens- und Gesellschaftskonzepte.....	132
Unsere ältesten Geschwister	132
Endocytose – die ersten Symbiosen entstehen.....	140
Landschaft – Boden – Biotop – Mikroben – Pflanzen – Tiere	141
Kreisläufe des Lebens.....	141
Mensch und Mikrobe: Beziehung zum Wundern – wunderbare Beziehung.....	142
Chronischer Distress.....	144
Auswirkungen auf das Mikrobiom	144
Gesunden mit Hilfe der Natur.....	145
DIE WALNUSS	146
DIE PREISELBEERE	147
Eine nette Geschichte aus dem Dickdarm	147
Auswirkungen auf die Nährstoffversorgung	149
Lebendige pflanzliche Nahrung	150
DIE BRENNNESSEL	152
DIE VOGELMIERE	153
DER LÖWENZAHN	154
Auswirkungen auf die hormonelle Regulation.....	156
DIE BIRKE	156
DER APFELBAUM	157
Auswirkungen auf das Neurotransmittergleichgewicht.....	158
DIE SCHWARZE JOHANNISBEERE.....	159
DER LINDENBAUM.....	160
DER LAVENDEL	161
DAS JOHANNISKRAUT	162
Überlebensstrategien	164
Lokalisation – Beziehung zu den Themen.....	166

Autoaggression als Überlebensstrategie.....	166
DIE GUNDELREBE	168
DER HEILZIEST oder DIE BETONIE	169
DER STORCHENSCHNABEL	170
DAS MÄDESÜSS	171
DIE WEIDE	172
Einladung	173
Kapitel 4 – Michaela Eberhard und Eva Gassmann –	
Dialog zweier Rebellinnen und ihr individueller	
Weg zur anhaltenden Gesundheit	175
Kontakt	190
Buchvorstellung.....	191



Foto: David Köhler

Dr. med. Ruediger Dahlke, seit gut 40 Jahren als Arzt, Seminarleiter und Autor tätig, veranstaltet Fasten-Seminare und Ausbildungen. Über Lebenswandelschule.com begann er als erster mit online Fasten-Kursen, Idealgewicht- und Gesundheits-Challenges. Die Bücher zur Krankheitsbilder-Deutung von „Krankheit als Weg“ bis „Krankheit als Symbol“ begründeten die bis in spirituelle Dimensionen reichende Psychosomatik. Sie liegen in 28 Sprachen vor. Grundlagen-Werke sind „Die Schicksalsgesetze“ und „Das Schattenprinzip“. Sein Engagement für das „Feld ansteckender Gesundheit“ spiegelt sich in Schriften zu Fasten, Detox und Ernährung. Die „Peace Food“-Reihe machte die pflanzlich-vollwertige Kost populär. Zuletzt erschienen „Hollywood-Therapie – was Spielfilme über unsere Seele verraten“ und „Das Alter als Geschenk“. Sein E-Book „Mein Weg Weiser“ ist gratis über www.dahlke.at erhältlich. Arbeits-Schwerpunkt ist im südsteirischen Seminar- und Gäste-Zentrum TamanGa und bei der TamanGa-Natur-Kur.

Während meines Medizin-Studiums wollte ich Augendiagnose lernen und ging zu einer Ärztin und Tochter eines berühmten deutschen Augendiagnostikers, ihrerseits eine Koryphäe in dieser Disziplin. Vor einer Ausbildung wollte sie mir in die Augen schauen – sozusagen ob sich die Mühe auch lohne. „Sie haben ja einen wunderbar und voll ausgebildeten Rheuma-Ring im Auge“ war ihre Spontan-Diagnose. Das war ein weißer Ring im Blau meiner Augen, von meiner Freundin durchaus geschätzt, weil er ihnen etwas Strahlendes verlieh. Jetzt sah ich ihn plötzlich ganz anders. Rheuma wollte ich nicht bekommen, soviel hatte ich im Studium schon gelernt. Also richtete ich mich nach den von meiner neuen Lehrerin gegebenen Hinweisen und regelmäßiges Fasten wurde (m)ein treuer Begleiter, die Ernährungsumstellung auf vegetarisch hatte ich schon längst aus tierfreundlichen Gründen vollzogen. Heute bin ich 67 und habe bisher kein Rheuma bekommen, nicht mal Ansätze, und der Rheuma-Ring in den Augen ist bis zur Unkenntlichkeit verblasst.

In meinen über 40 Arztjahren habe ich aber viele Rheumatiker behandelt und sie aus dem Rheuma in ein schmerzfrei bewegtes Leben begleiten dürfen. Natürlich habe ich mich immer für das Krankheitsbild Rheuma interessiert und mit einfachen Mitteln

viel Elend beenden können. Daraus ergibt sich auch die Brücke zu diesem Vorwort der drei Autorinnen, die sich ebenfalls für einfache Wege in eine neue Freiheit ohne Rheuma engagieren.

Was für ein Elend Rheuma ist, habe ich obendrein ein Vierteljahrhundert bei meinen Seminaren im italienischen Rheuma-Thermal-Bad Montegrotto erlebt.

Gute 40 Arztjahre später kann ich heute davon ausgehen, dass niemand Rheuma zu haben braucht. Prof. Andreas Michalsen vom Imanuel Krankenhaus in Berlin hat sogar in einer Studie wissenschaftlich belegt, wie gut Fasten bei Rheuma hilft, und dass dabei der sogenannte CRP-Wert, der Entzündungs-Marker, sinkt. Wie sehr die Gelenksentzündungen zurückgehen, erleben wir regelmäßig und ausnahmslos bei jedem Fasten von Rheumatikern. Dass der CRP-Wert bei der unbedingt anschließend zu empfehlenden pflanzlich-vollwertigen „Peacefood“-Kost weiter sinkt, ist ebenfalls wissenschaftlich erwiesen und auch auf berührende Weise erlebbar. Allein nur mit dieser wundervollen Kombination von zwei so einfachen und dabei so wirksamen naturheilkundlichen Maßnahmen, einer Fasten-Woche mit anschließendem Einstieg in den Ernährungs-Umstieg, habe ich schon viele Rheumatiker gesunden sehen. Allerdings setzt das voraus, dass sie weiter so achtsam leben und essen und zweimal im Jahr eine entsprechend bewusste Essenspause einlegen.

Wer zusätzlich den psychosomatischen Hintergrund durchleuchtet, kann noch sicherer auf „sein“ Rheuma verzichten. Wie alle drei Mitautorinnen bereits andeuten, hat jedes Symptom und Krankheitsbild Sinn und Bedeutung und wird uns damit zur Aufgabe. Die Apothekerin Ursula Gerhold lässt es den Dichter Christian Morgenstern mit seinen poetischen Worten gleichsam illuminieren:

„Jede Krankheit hat ihren besonderen Sinn, denn jede Krankheit ist eine Reinigung; man muß nur herausbekommen, wovon. Es gibt darüber sichere Aufschlüsse; aber die Menschen ziehen es vor, über hunderte und tausende fremde Angelegenheiten zu lesen und zu denken, statt über ihre eigenen. Sie wollen die tiefen Hieroglyphen (Bilder-Zeichen, Anm.) ihrer Krankheiten nicht lesen lernen und interessieren sich noch weit mehr für das Spielzeug des Lebens als für seinen Ernst. Hierin liegt die wahre Unheilbarkeit ihrer Krankheiten, im Mangel an und im Widerwillen gegen Erkenntnisse hierin, nicht in Bakterien.“

Auch wissenschaftlich und in jeder anderen Hinsicht ist das eigentlich selbstverständlich, denn tatsächlich gibt es nichts auf unserem Heimatplaneten mit Form und Gestalt

ohne Sinn und Bedeutung. Warum sollte das ausgerechnet bei Krankheitsbildern, die so eindeutig Formen annehmen, anders sein. Wenn Schulmediziner immer noch so etwas behaupten, stehen sie damit völlig allein. Ganz abgesehen davon, dass selbst wesentliche Aspekte der symbolischen Psychosomatik, wie ich sie in Büchern von „Krankheit als Weg“ bis „Krankheit als Symbol“ vertrete, inzwischen von US-Universitäten bestätigt werden. Ein Magengeschwür frisst sich offensichtlich wie ein Krater in die Magenwand und hat also Gestalt. Hier frisst auch der Besitzer des Magens etwas in sich hinein, zumeist Emotionen und sein Magen reagiert darauf mit der einzigen ihm möglichen Maßnahme. Ob Müsli kommt oder ein Stück Steak oder eben Emotionen, er schüttet Säure aus. Ist nichts Materielles vorhanden, stürzt sich die ausgeschüttete Salzsäure auf die eigene Schleimhaut und zerstört erst die Schleimschicht und wenn das Martyrium weitergeht, anschließend das Oberflächen-Epithel und frisst sich schließlich in die Tiefe, im schlimmsten Fall bis zu einem Magendurchbruch. Die Aufgabe des Betroffenen wäre, seinem Magen die Verdauung der Emotionen abzunehmen und ähnlich konsequent und radikal zur Sache zu gehen, bis zu einem seelischen Durchbruch in eine viel weitergehende Freiheit als die der Bauchhöhle.

Tumore wuchern oft blumenkohlartig in alle Richtungen und nehmen augenscheinlich Formen an, haben also zwingend auch Bedeutung und Sinn. Hier geht es um Wachstum. Dieses gehört nach der Adoleszenz aber auf geistig-seelische oder soziale Ebenen. Wird es dort verweigert, sinkt auch dieses Thema auf die Körperföhre und kann hier als Krebs sogar lebensgefährlich werden.

Krankheitsbilder-Deutung bei Rheuma: Die Hauptautorin, Michaela Eberhard, die ihr Rheuma mittels hochdosierter Nahrungsergänzungen verabschiedete, schreibt in diesem Buch auch viel von den seelischen Möglichkeiten und gibt der Krankheitsbilder-Deutung eine Steilvorlage mit den Sätzen: „Der Körper, hat er womöglich eine Botschaft für uns? Und wenn ja, können wir lernen so mit unserem Körper zu kommunizieren, dass er kein Symptom benötigt, um sich verständlich zu machen? So, dass wir einfach nur hören, was er uns zu sagen hat? Ja, wir können. Wir sind in der Lage, uns selbst darin zu trainieren, seine Sprache zu entschlüsseln.“ Das sah ich als meine Hauptaufgabe meiner Arztjahre, wovon Bücher von „Krankheit als Weg“ bis „Krankheit als Symbol“ zeugen. **Beim Rheuma handelt es sich um eine Autoaggressions-Krankheit, d.h. das Abwehr- oder Immunsystem des Organismus kämpft gegen seine eigenen Gelenke, Sehnenansätze und/oder Muskeln bei sogenanntem Weichteil-Rheuma. Wer dieses Thema von der Körperföhre befreien und seinem Organismus abneh-**

men will, müsste sich offensiv und radikal um seine Beweglichkeit kümmern, aber natürlich nicht körperlich, sondern in sozialer, geistig-seelischer oder sogar spiritueller Hinsicht. Wichtig sind auch jeweils die Fragen: Warum bekomme gerade ich gerade dieses Symptom? Gerade jetzt in meinem Leben? Woran hindert es mich jetzt und längerfristig? Wozu zwingt es mich – jetzt und langfristig? Die ersten Fragen sind wie die Antworten sehr individuell. Die letzten beiden aber gelten für viele gleichermaßen. Die Rheuma-Symptome zwingen zur Ruhe, zum Ausruhen vielleicht auch – in körperlicher Hinsicht. Das aber wäre gerade die Chance, geistig-seelisch in Bewegung zu kommen und zwar mit Nachdruck und bis an die Wurzeln gehend, also radikal. **Insofern beendet Rheuma das oberflächliche Leben mit der Faszination für alles Phänomenale, das dieser Gesellschaft als so positiv und erstrebenswert gilt und zwingt stattdessen zu einer ungewohnten Radikalität, d.h. dem Übel auf den Grund und den eigenen Problemen an die Wurzeln zu gehen.** Entzündungen sind auf Körper-Ebene gesunkene Konflikte, Auseinandersetzungen und schlimmstenfalls Kriege. Erreger sind eingedrungen und lösen eine kämpferische Reaktion des Immunsystems aus. Wird aus diesen Kämpfen auf Abwehrniveau eine Dauerschlacht, ein Krieg, weil die Verteidiger mit den Angreifern nicht endgültig fertig werden, sprechen wir im Körper von Fieber, das letztlich einer General-Mobilisierung entspricht. Möglicherweise wird daraus eine chronische Entzündung, eine Art Stellungskrieg. Und damit sind wir unserem Thema Rheuma schon ein gutes Stück näher gerückt. Bei einer Entzündung dringen von außen potentiell gefährliche Erreger ein und lösen Kämpfe im Körper aus, die auf geistig-seelischer Ebene verweigert wurden. Bei einer Allergie kommen von außen statt Erregern sogenannte Allergene, die in aller Regel an sich physisch harmlos sind, aber symbolisch gefährlich erscheinen wie etwa Blütenpollen. Sie sind so gesund, dass andere sie im Reformhaus kaufen, rein materiell also völlig harmlos, aber als männlicher Samen der Pflanzen doch bedeutungsvoll und bekämpfenswert für einige (Allergiker). Ähnlich der Hausstaub, der aber als Kot der Hausstaubmilben doch eine für manche bedrohliche Symbolik hat. Bei Autoaggressions-Krankheiten wie Rheuma, kommt gar nichts mehr von außen, sondern eigene Organe, Gewebe und Strukturen werden wie Fremdes, Feindliches angegriffen. Selbstverständlich sind sie nicht gefährlich, sondern (über)lebensnotwendig, aber von ihrer Symbolik können sie doch schwere und sogar lebenslange Kämpfe auslösen. Auf symbolischer Ebene handelt es sich um eine Art Bürgerkrieg gegen eigene Strukturen und ihre Bedeutung. Beim Rheuma geht es mit den Gelenken, Muskeln und letztlich dem ganzen Bewegungsapparat ums Thema Bewegung. Gelenk heißt lateinisch *articulus*, und es geht dabei tatsächlich um unsere Artiku-

lations-Fähigkeit in der Welt. Ohne Ellbogengelenk müssten wir verhungern oder uns lebenslang gegenseitig füttern. Zur Bearbeitung und schließlichen Einlösung des Themas müssten wir uns mit Nachdruck und Radikalität unserer Artikulationsfähigkeit und geistig-seelischen Gelenkig- und Beweglichkeit zuwenden und sie uns zurückerobern. Viele Rheumatiker erleben allmorgendlich, wie mühselig, langsam und unter Schmerzen sie sich immer wieder von Neuem einlaufen müssen. In der Ruhe rosten sie gleichsam ein und müssen dann jeweils um neuerliche Beweglichkeit kämpfen. Das sollten sie im übertragenen Sinn tun und es so dem Körper abnehmen. Auf den Körper hören und ihm auch gehorchen, meint genau das. Schmerzen sind immer Signale des Körpers, die nach Aufmerksamkeit und Beachtung schreien. Der Bewegungs-Apparat braucht also mehr Beachtung und zieht damit die Aufmerksamkeit auf das ganze Thema Beweglichkeit.

Mit den drei Säulen, Fasten und auf dem Gegenpol der richtigen Ernährung (inklusive Nahrungsergänzung) und dem Erfassen der Bedeutung **können all jene, die sich nicht mit der deprimierenden Hilflosigkeit der Schulmedizin bei Rheuma zufriedengeben, jederzeit gesunden.** Tatsächlich habe ich schon PatientInnen erlebt, die nach über 40 Jahren „ihr“ Rheuma endgültig verabschiedeten. Manchmal wussten sie anschließend gar nicht was tun, so voll war ihr Leben von Rheuma und den Rücksichten darauf. Eine 70-jährige Patientin, die trotz massivsten Medikamenten wie Kortison und sogar Zytostatika wie Imurek und Methotrexat, ein Rheuma-Leben lang nie schmerzfrei war, bekam von ihrem ehemaligen Chef eine Fasten-Woche in TamanGa geschenkt. Nach harten Kämpfen mit mir und ihrem Rheuma war sie nach 7 Tagen erstmals schmerzfrei ganz ohne Chemie. Auf „Peacefood“ umgestiegen, war sie ab da erstmals gesund und schmerzfrei. Sie begann mit 71 Jahren ihr Partnerschaftsleben, da sie vorher vor Schmerzen und „Raunzigkeit“ kaum sich selbst, geschweige denn jemand anderen ertragen konnte. In einer seelischen Krise weinte sie sich bis auf mein T-Shirt durch und meinte dann ziemlich aufgebracht: „Herr Doktor, das hätten sie mir vor 50 Jahren sagen müssen!“ Ich konnte ihr entschuldigend entgegnen: „Da war ich noch längst nicht Arzt.“ Dabei aber wurde mir klar, was Schulmediziner ihr in diesem halben Jahrhundert angetan hatten – sicher nicht böswillig, sondern wohl durch mangelnde Fortbildungswilligkeit und Pharmaindustrie-Hörigkeit. Lange habe ich sie bekämpft, heute tun mir solche Kollegen nur noch Leid, insbesondere wenn ich daran denke, dass auch sie einmal ihrem Herrgott gegenüber treten müssen.